

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

41 (18.2.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066355)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 41.

Donnerstag, den 18. Februar 1897.

23. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern Abend der Aufführung des ersten Theiles des Schauspielers „Kaiser Heinrich IV.“ im Schauspielhaus bei und werden sich heute Abend auch den zweiten Theil anschauen. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser, ehe er mit der Kaiserin dem Fürsten und der Fürstin Hohenlohe zu ihrer goldenen Hochzeit persönlich gratulirte, längere Zeit mit dem General von Hahnke. An den Reichskanzler hat der Kaiser folgendes Schreiben gerichtet: Zum heutigen Tage, an welchem es Ihnen vergönnt ist, mit Ihrer Gemahlin das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu begehen, sprech' Ich Ihnen Meine innigsten Glück- und Segenswünsche aus. Möge Gott der Herr Sie an der Seite Ihrer Gattin noch eine lange Reihe von Jahren ungetrübt in der gleichen Mühseligkeit und Frische erleben lassen, in welcher Sie heute den Schmuck der goldenen Myrthe tragen. Zur Erinnerung an den heutigen Festtag verleihe Ich Ihnen die beifolgende Ehejubiläumsmedaille. Zudem Ich Sie auch bei diesem Anlaß Meiner vollkommenen Dankbarkeit versichere für die Treue und Hingebung, mit der Sie Ihre hervorragende Kraft alle Zeit in den Dienst des deutschen Vaterlandes gestellt haben und die Würde Ihrer gegenwärtigen so verantwortungsvollen Aemter tragen, verbleibe Ich Ihr wohlgeleiteter Wilhelm R.

Berlin, 16. Februar. Zur Einleitung der Festlichkeiten anlässlich der goldenen Hochzeit des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe-Schillingfürst fand im Reichskanzlerpalais gestern Abend ein Souper für die Familie und die Verwandten, sowie für die Hohenloheschen und die Wittgensteinschen Verwandten statt. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. der Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Berlin, 16. Februar. Das Festmahl beim Reichskanzler zählte 68 Gedecke. In der Mitte der Tafel saßen der Fürst und die Fürstin, zu beiden Seiten der Herzog von Ratibor und der Statthalter Hohenlohe. Letzterer brachte den Toast auf das Jubelpaar aus; er feierte den Reichskanzler als Beispiel treuer Pflichterfüllung, wie auch der hohe kaiserliche Herr heute anerkennt. Der Reichskanzler betonte in seiner Erwiderung die Dankessprüche gegen Gott, der ihn mit seiner Gemahlin die Zeitgenossen dieses Festes erreichen ließ, gegen die Freunde, die er im Leben gefunden, gegen Verwandte und Bekannte, die ihn an diesem Lebensabschnitt mit Beweisen ihrer Liebe erfreuten. Der Reichskanzler feierte die Fürstin, die ihm in guten und bösen Tagen eine tüchtige Beraterin, eine tapfere Freundin gewesen, er schloß mit einem Hoch auf die Gäste und Familienglieder. Den zweiten Toast brachte der Reichskanzler auf den Prälaten Kopp aus, der durch seine Anwesenheit und seinen Segen dem Feste die höhere Weihe gegeben. Kopp dankte mit herzlichen Worten. Im Laufe des Tages traf beim Reichskanzler Hohenlohe ein sehr freundliches Glückwunschtelegramm des Fürsten Bismarck zur goldenen Hochzeitsfeier ein.

Berlin, 16. Februar. Dem „Reichsanzeiger“ zu Folge wurde bei der heutigen Feier der goldenen Hochzeit der Fürstin Hohenlohe, welche den Bewilligungen für Erreichung von Heilstätten für Lungenerkrankte ihr lebhaftes Interesse zuwendet, von einer Anzahl Damen eine Geldsumme überreicht, die für derartige Zwecke zur freien Verfügung der Fürstin stehen soll.  
Berlin, 16. Februar. Die hiesige Waise bleibt am 18. März geschlossen behufs Ausschmückung zu dem Abends stattfindenden Wohlthätigkeitskonzert anlässlich der Centenariesfeier. Dieser Veranstaltung wird der Kaiser mit seinem ganzen Hofstaat beiwohnen.

### Ausland.

Madrid, 14. Febr. Nach Meldungen aus Manila hat General Zamavillo ein Fort bei Cabite genommen. Dabei wurden 15 Insurgenten und 5 Spanier kampfunfähig gemacht.  
Tanger, 14. Febr. Der Großvezier ist schwer erkrankt.

### Der Aufstand auf Kreta.

Kanea, 15. Febr. Mit Zustimmung der türkischen Behörden wurde Kanea heute von einem Detachement besetzt, das aus 100 Russen, 100 Franzosen, 100 Engländern und 50 Österreichern besteht. Das Detachement wird von einem italienischen Offizier befehligt. Ein zweites Detachement von derselben Stärke und derselben Zusammensetzung wie das erste, das unter dem Befehle eines französischen Offiziers steht, hält sich bereit, zu landen. Die französischen, englischen, russischen, italienischen und die österreichischen Fahnen sind auf den Willen der Stadt gepflanzt. Dem Kommandanten des griechischen Geschwaders wurde die Besetzung von Kanea notificirt.

Konstantinopel, 15. Februar. Wie verlautet, soll im gestrigen Ministerrathe beantragt worden sein, daß türkische Truppen sofort in Thessalien einrücken.

Konstantinopel, 16. Febr. Eine amtliche Mittheilung giebt bekannt, daß morgen die Fahrt des Sultans zum Mantel des Propheten in der üblichen Weise vor sich gehen wird.

Philippopol, 16. Febr. Aus Konstantinopel hier eingegangene Nachrichten besagen, daß der gestern abgehaltene außerordentliche Ministerrath die Einberufung von 5000 Mann Reserve und Redits der Marine und die Indienststellung der ganzen Flotte beschlossen habe.

Athen, 16. Febr. „Havas“-Meldung. Auf Befehl des Kriegsministers ist der Corpscommandeur und Flügeladjutant des Königs, Oberst Vassos, auf Kreta gelandet. Eine amtliche Bekanntmachung vom gestrigen Tage besagt, es sei Vassos Befehl erteilt, von der Insel im Namen des Königs Georg Besitz zu

ergreifen, die Türken zu verjagen und die Festungen zu besetzen. Der Präsident von der Deputirtenkammer theilte der Kammer mit, Oberst Vassos sei gestern Nachmittag in Platania, etwa eine Stunde von Kanea entfernt, gelandet. Prinz Nikolaus geht heute mit seinem Artillerie-Regiment nach Larissa ab.

Athen, 16. Febr. „Agence Havas“-Meldung. Auf die Nachricht von der Landung griechischer Truppen auf der Insel Kreta wurden zahlreiche Rundgebungen veranstaltet. Die Bevölkerung war vor Freude außer sich. Eine große Menschenmenge durchzog die Straßen unter den Rufen: „Es lebe Kreta!“ bis zum königlichen Schlosse und brachte dem Könige begeisterte Huldigungen dar. Die Menge wandte sich dann nach dem Finanzministerium, wo Delhannis von der Terrasse herab zur Menge sprach, ihn für die zum Ausdruck gebrachten Gefühle danke und Ruhe empfahl. Delhannis schloß mit den Worten: „Laßt uns hoffen!“ Auch aus den übrigen Städten Griechenlands werden begeisterte patriotische Rundgebungen gemeldet.

Athen, 16. Februar. Gestern fanden auf der Halbinsel Akrotiri und im Bezirk von Selino Scharmügel statt. In Selino halten die Christen die Unterpriester. Die aufständigen Christen halten Kanea in einer Entfernung von einer Stunde umzingelt.

Athen, 16. Februar. Einer Depesche aus Kreta zufolge wurde das Fort Agchia von griechischen Truppen angegriffen und genommen, wobei 4000 Türken, darunter 100 Soldaten gefangen genommen wurden.

Athen, 16. Febr. An Stelle von Berowitsch Pascha ist Esmail Bey zum Gouverneur von Kreta ernannt. Der Mohamedaner Badries wurde zum Bürgermeister von Kanea gewählt.

Athen, 16. Febr. „Havas“-Meldung. Auf die von dem französischen Gesandten überreichte Collectiv-Verbalnote erwiderte die Regierung, ihre Intervention in Kreta sei durch die Regierungen gerechtfertigt. Die Regierung sei entschlossen, die Truppeneingänge fortzusetzen, um die Ordnung herzustellen. Die Erregung in Athen ist sehr groß. Die Jahresklassen 1872 und 1873 der Reserve sind einberufen. Die Kammer wird von der Bevölkerung umlagert, die begierig Nachrichten erwartet. Gestern Nacht sind zwei Dampfer mit Aufständigen nach Kreta abgegangen. Die Aufständigen sind in drei Abtheilungen getheilt unter Offizieren, die aus der griechischen Armee ausgetreten sind.

Athen, 16. Febr. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ hat Oberst Vassos bei seiner Landung eine Proclamation an die kretische Bevölkerung erlassen und sie aufgefordert, Kanea zu übergeben.

Röln, 15. Febr. Der „R. Ztg.“ wird aus Rom gemeldet: Die „Agenzia Steffani“ will wissen, daß die Mächte Italien den Auftrag zu erteilen gedenken, Kreta zur Herstellung des Friedens militärisch zu besetzen. Wie der römische Correspondent der „R. Ztg.“ an maßgebender Stelle erfährt, verhandeln die Großmächte thatsächlich über diese Frage und die Annahme dieses Vorschlages ist nicht unwahrscheinlich.

Rom, 15. Febr. Die „Opinion“ bespricht die Strafen-Landgebungen zu Gunsten Griechenlands und bezeichnet dieselben als unangebracht und geeignet, Verlegenheiten zu bereiten. Dieselben seien bei Vielen aus dem Gefühl, bei Anderen aber aus der bloßen Agitationsucht hervorgegangen. Welches aber auch der Beweggrund der Rundgebungen sei, so seien dieselben mit dem Einste des Augenblicks nicht verträglich.

London, 15. Febr. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Kanea von heute meldet, haben die europäischen Flottenbefehlshaber angesichts des offenen Entschlusses der griechischen Kriegsschiffe, die Wünsche der Mächte zu mißachten, dem griechischen Kommandeur eine Note überhandt, welche ihn auffordert, sich nach den Bestimmungen des Völkerrechts zu richten.

London, 16. Febr. Das „Reuter'sche Bureau“ erhält eine Mittheilung, worin ausgeführt wird, wenn Griechenland bei seinem Vorgehen beharre, bleibe den Mächten nur übrig, Griechenland durch Anwendung von Gewalt zu zwingen, von seiner Haltung abzugeben. Die Haltung Griechenlands schaffe eine Lage, die den europäischen Frieden so ernstlich bedrohe, daß ein solcher Schritt unvermeidlich werden könnte.

Brüssel, 16. Februar. Griechische Offiziere mit einem Obersten an der Spitze sind hier zum Ankauf von Kriegsmaterial eingetroffen. 12 000 Gewehre wurden in Antwerpen eingeschifft.

### Marine.

Wilhelmshaven, 17. Februar. Durch A.-K.-D. vom 15. d. M. ist bestimmt: Der Mar.-U.-Vzr. Hagebah ist zum Mar.-U.-Vzr. 2. Kl. befördert. Der Mar.-U.-Vzr. 2. Kl. Dr. van Aderen ist auf sein Geheiß aus dem aktiven Sanitätskorps aus und tritt zu den Sanitätsoffizieren der Marine-Res. über. Es sind ferner befördert: Die U.-Vzr. 3. S. der Res. Kaiser im Landw.-Bez. Hamburg und Fisinger im Landw.-Bez. 1 Bremen zu Lt. 3. S. der Reserve des Seefliegerkorps, der Wg.-Feuerweiser des Seewehr 1. Aufgebots Wiggers im Landw.-Bez. Hamburg zum Lt. 3. S. der Seewehr 1. Aufgebots der Matr.-Vzr., die Vizefeuerleute der Reserve Gehlich im Landw.-Bez. Hamburg, Graub im Landw.-Bez. 1 Altona und Hürthig im Landw.-Bez. Wismar zu Lt. 3. S. der Res. des Seefliegerkorps und der Ob.-Stabsarzt 2. Kl. der Seewehr 1. Aufgebots Dr. Döring im Landw.-Bez. Halle zum Ob.-Stabsarzt 2. Kl. der Seewehr 1. Aufgebots. Dem U.-Vzr. 1. Kl. der Matr.-Res. Dr. Simon im Landw.-Bez. Hamburg ist der Abschied bewilligt. Durch vorstehende A.-K.-D. ist dem Korv.-Kpt. Brinmann die Genehmigung zur Verlegung des ihm verlehnten Kommandeurentrees des Kgl. Forts. Militärdienstes San Vento d. folg. erteilt. — Feuer-Vzr. Werner hat eine Dienstreise nach Kirchweide angetreten.

Kiel, 15. Febr. Der Untergang S. M. Kanonenbootes „Itis“, bei welchem am 23. Juli 1896 sämtliche Offiziere und der größte Theil der Besatzung, insgesamt 71 Personen ihr Leben verloren, hat s. Bt. in allen Kreisen lebhaften Theil-

nahme erweckt und sofort den Wunsch hervorgerufen, die Sorgen der schwergetroffenen Hinterbliebenen jener Braven durch eine Sammlung von Beiträgen zu lindern. Von überall her, wo Deutsche leben, sind in opferwilligster Weise bei den verschiedenen Sammelstellen so reiche Beiträge eingegangen, daß deren Gesamtsumme sich zur Zeit auf rund 122 000 Mark stellt. In wichtiger Erkenntnis, daß nur von zentraler Stelle aus eine gerechte Vertheilung der Gelder möglich sei, haben die Haupt-Sammelstellen — von denen das Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz und die Hamburg-Amerika-Packfahrt-Aktiengesellschaft Summen von über 60 000 Mark bzw. 26 000 Mark beibrachten — die gesammelten Gelder dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts zur Verfügung gestellt und von diesem wurde wiederum die Marine-Einstellung „Frauengabe Berlin-Elberfeld“ mit der Vertheilung betraut; dieselbe hat an der Hand der durchweg eingezogenen amtlichen Auskünfte die Verhältnisse sämtlicher Hinterbliebenen eingehend geprüft, insbesondere erwogen, welche Art der Unterstützung gerade in jedem einzelnen Falle die rathsamste sei, und nunmehr den von ihr aufgestellten Vertheilungsplan in diesen Tagen zur Ausführung gebracht. An 99 Hinterbliebene sind Unterstützungen gewährt worden; für zwei hinterlassene Kinder wurden bei der Preussischen Renten-Versicherungsanstalt auf Sparkassenbücher die Unterstützungsbeiträge mit der Maßgabe eingezahlt, daß die Zinsen einstuweilen der Mutter zustehen, das Kapital selber aber den Kindern bei erreichter Großjährigkeit ausgezahlt wird. Für 9 Personen wurden bei derselben Anstalt lebenslängliche Renten angekauft, in den anderen Fällen kam es zur Auszahlung der Unterstützungssummen. Um indessen hierbei einer vorzeitigen oder unvorläufigen Verausgabung der Gelder vorzubeugen, wurden in zahlreichen Fällen diese nicht den Unterstützten selber ausgehändigt, sondern den hiesig zuständigen Behörden (Landratsämtern, Magistraten, Amtsvorstehern) zur Anlage und Verwaltung anvertraut und zwar so, daß den Unterstützten neben dem Zinsgenuß wohl die Befugniß zu einer allmählichen Abhebung des Kapitals im Bedarfsfälle, aber stets unter Kontrolle jener Behörden zusteht. In dieser Weise dürfte der Wunsch und Gedanke der hochherzigen Geber, sowie das eigene Interesse der Hinterbliebenen am besten gewahrt sein. Bei dem großen Interesse und der allgemeinen Sympathie, welche unserer Marine überall in Deutschland entgegengebracht werden, darf bei dieser Gelegenheit auf das segensreiche Wirken der leider nicht identigend bekannten Marine-Einstellung „Frauengabe Berlin-Elberfeld“ hienächst hingewiesen werden, welche für Unterstützung von Angehörigen der Marine und deren Hinterbliebenen bestimmt ist. Seit ihrem Bestehen (1859) hat sie zwar in stillem Wirken viel Noth gelindert, aber bei der großen Zahl der in Frage kommenden Unterstützungsgesuche sind doch ihre Mittel nicht ausreichend, sodaß es dringend wünschenswerth erscheint, diese durch freiwillige Beiträge zu verstärken. (R.-D.-Z.)

Berlin, 16. Febr. Im Marineoffizierkorps ist durch Kabinetsordre vom 15. Februar eine neue Charge geschaffen worden. Die ältesten 14 Korvetten-Kapitäne erhielten Oberstlieutenantsrang.

Berlin, 16. Febr. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist am 15. Febr. in Gibraltar angekommen und hat nach Uebernahme von Kohlen am selben Tage die Reise nach Malta fortgesetzt.

Die Königin von England hat endlich ihren Konsens zum Bau einer neuen Yacht an Stelle der „Victoria und Albert“ gegeben. Die jetzige Yacht ist 42 Jahre alt, scheint aber ihr Alter noch sehr gut zu ertragen, sie läuft 16 Knoten und ist in jeder Weise ein leistungsfähiges Schiff; daß es an dem nöthigen Komfort nicht fehlt, ist selbstverständlich, der Ressel und Schiffs-rumpf sind, wie der Engländer sagt „born auf“. Es ist in englischen Marinereisen beschloffen, eine Yacht zu bauen, welche, ähnlich der deutschen und russischen, auch im Falle einer Mobil-machung zu Kriegszwecken benutzt werden kann.

### Lokales.

Wilhelmshaven, 17. Febr. Der Herr Stations-Chef Vice-Admiral Karcher begab sich heute Morgen nach Oldenburg, um einer Einladung zum Erbgroßherzoglichen Hofe Folge zu leisten.

Wilhelmshaven, 17. Febr. Heute wurde die Befähigung der Rekruten des II. Seebataillons auf dem großen Exercierplatz fortgesetzt.

Wilhelmshaven, 17. Febr. Die Stationsyacht „Farewell“ stellt am 25. d. Mts. in Dienst.

Wilhelmshaven, 17. Febr. Das Torpedoboot S 54 fehrte gestern Nachmittag hierher zurück. Die Schultorpedoboot S 26 und 23 gingen heute Morgen zu Übungsfahrten in See.

Wilhelmshaven, 17. Febr. Man hört die Klage oft, daß der Geschmach der weiteren Volkschichten sich der dramatischen Darstellung gegenüber mehr und mehr verflacht habe, derart, daß nur noch die leichtgeschürzte Posse oder das Drama von stark realistischer Färbung „volle Häuser“ zu erzielen vermögen. Wie wenig diese Klage für Wilhelmshaven und seine nähere und weitere Umgebung berechtigt ist, zeigt der ungeheure Jubel und die Aufregungen des kirchlich-ersten Lutherfestspiels in der „Burg Hohenzollern“. Es ist erfreulich festzustellen und hervor-zuheben, daß jedesmal alle Kreise der Bevölkerung gleichmäßig vertreten sind, ein Beweis, daß die erhebende Dichtung alle in gleicher Weise anzieht, fesselt, begeistert. Freilich trägt die vor-zügliche Art der Aufführung viel zu dem regen Besuch bei, doch

ohne den reichen Inhalt der Herrig'schen Schöpfung, ohne den gesunden Geschmack der Beförderer, die das Verständnis zur Erfassung der idealen Anregungen und die Empfänglichkeit für tiefere Gemüthsempfindungen gleichmäßig beweisen, wäre das warme Interesse für die Lutherfestspiele weder dauernd, noch allgemein. Diesem Interesse entspringt auch das allgemeine Verlangen nach Fortsetzung der Aufführungen; und es muß dankbar anerkannt werden, daß der pädagog. Verein diesem Wunsche durch eine 5. Aufführung am Donnerstag Rechnung tragen wird. Die Pläne liegen bereits aus; wir empfehlen dringend, sich schleunigst einen guten Platz zu sichern. — Die heutige Vorstellung für Auswärtige wird nach allen Anzeichen sehr stark besucht werden; Extradampfer und Extrazüge mußten bereits eingelegt werden und schon seit einer Reihe von Tagen sind die Nummerplätze ausverkauft.

**Wilhelmshaven, 16. Febr.** Ein von Sengwarden nach hier geführter Bulle wurde gestern plötzlich wild und riß sich seinem Führer los. Trotz größter Mühe war es bis heute Mittag nicht möglich, das Thier einzufangen, dasselbe hatte schon einigen beherzten Männern Rippenstöße versetzt, sodaß sich keiner mehr heranwagte. Man mußte sich nun, um größeres Unglück zu verhüten, entschließen, die Bestie zu erschießen. Herr Uhrmacher Niemeyer, der geholt war, machte nun mit einem wohlgezielten Schuß auf der Chaussee Althepens—Küsterfeld dem Wütherrich den Garau.

**Wilhelmshaven, 17. Febr.** Wie uns von berufener Seite mitgeteilt wird, wird der Monat März unserem kunstliebenden Publikum mehrere genussreiche Abende verschaffen, an denen das aus dem Vorjahre noch rühmlichst bekannte Residenz-Theater-Ensemble aus Hannover in der „Burg Hohenzollern“ eine Reihe vorzüglicher Novitäten aufführen wird. Daß diese Gesellschaft nur über gute Kräfte verfügt, braucht kaum gesagt zu werden; Leiter derselben ist Herr Schäfer, der stellvertretende Direktor des Residenz-Theaters zu Hannover, der von Herrn Kühn, dem damaligen Mitdirektor des Ensembles, für die am 14. März mit der Schönbach'schen Komödie „Renaissance“ beginnende Saison gewonnen ist. Dem Unternehmen nach wird auch die im vorigen Jahre hier so sehr beliebte Künstlerin Fräulein von Gordon einige Male hier auftreten, als erste Salondamen sind Fräulein Elise Wolff und Fräulein Käthe Julliet, zwei ausgezeichnete Künstlerinnen, engagirt. An Novitäten werden zur Aufführung gebracht: „Verstümmelte Glocke“, „Goldene Eva“, „Freiwild“, „Bocksprünge“ u. c.; auch ältere Dramen sollen aufgeführt werden, so „Hüttenbestzer“, „Kabale und Liebe“, „Pfarrer von Kirchfeld“, „Berühmte Frau“, „Bibliothekar“, „Im Bivoual“, „Unsere Frauen“, „Zwei glückliche Tage“, auch das hier wenig bekannte Kneifische Lustspiel „Die Tochter Belials“ u. s. w. Wir zweifeln nicht daran, daß von Seiten unseres kunstverständigen Publikums dem Unternehmen, das sicherlich großen Kostenaufwand erfordert, großes Interesse entgegen gebracht wird.

**Wilhelmshaven, 17. Februar.** Im Café Arnoldt findet am Mittwoch, den 3. März, ein Skat-Turnier nach Altenburger Grundregeln statt. Die Bedingungen sind den hiesigen Verhältnissen angepaßt, aber auf die Beschlässe des Altenburger Skat-Congresses basirt. Allen Freunden des edlen Skatspiels kann deshalb die Theilnahme an dem Turnier angelegentlich empfohlen werden.

—o **Loudeich, 17. Febr.** Ergänzend sei zu dem gestrigen Bericht, bezüglich der Abperrung der Wasserthür, bemerkt, daß dieselbe infolge eines Rohrbruches bei Heidmühle erfolgen mußte. Gestern und auch heute Morgen war auf einige Stunden Wasser zu bekommen. — Wie verlautet, ist in der vorgelagerten Sitzung der Wasserbaukommission, die unter Hinzuziehung des Herrn Direktors D. von der Kontinental-Wasserbau-Gesellschaft Berlin stattfand, mit diesem über die in Frage kommenden Punkte des Vertrages eine Verständigung erzielt. Hauptsächlich kommt nun die Angelegenheit in einer demnächst zu berufenden Sitzung der Gemeindevertretungen zum Schluß. Der Herr Direktor wird sich noch einige Tage hier aufhalten.

— **Bant, 17. Febr.** Am Dienstag Morgen wollte Herr Oberschulrath Menge aus Oldenburg zwecks Vornahme einer General-Schulvisitation in der Schule zu Bant A.

— **Bant, 17. Febr.** Am Montag Abend fand wieder eine Versammlung von Vereinsvorständen statt, um über die Centenarfeier am 22. März zu beraten. Man beschloß, die Feier im Schützenhause abzuhalten, wohin sich die Vereine im Festzug vom Marktplatz über den Mejerweg und die Wilhelmshabenerstraße begeben. Die Kosten der Feier werden von den Vereinen gedeckt.

— **Bant, 17. Febr.** Seitens des großherzoglichen Amtes Zeven sind ernannt worden für die Jahre 1897, 1898 und 1899 zum Bezirksabthäter für das ganze Amt Zeven Herr Landmann Tiarks-Zeven (Ersatzmann Herr Müller-Freivich-Zeven). In Gemeindeabthältern sind bestimmt a) für die Gemeinde Bant Herr Häuferverwalter Latann-Neubremen (Ersatzmann Herr Maurermeister Wieting-Sedan); b) für die Gemeinde Neuende Herr Landmann Janßen-Neuende (Ersatzmann Herr Lauts-Bant); c) für die Gemeinde Heppens Herr Tischlermeister Adena-Heppens (Ersatzmann Herr Maurermeister Reben-Heppens).

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Bremen, 16. Febr.** Herr Ahlwardt hat sich in Bremen einige Tage von den Strapazen seiner amerikanischen Tournee ausgeruht. In tabellarischer Schwarz gelbeidet, den Bismarck-Schlapphut auf dem robusten Kopfe, promenirte der vielgenannte Rektor gestern Nachmittag in den Wollanlagen, wo ein Freund unseres Blattes Gelegenheit hatte, den nun wieder im Vaterlande weilenden Reichstagsabgeordneten für Friedeberg-Urnswalde über seine künftigen Pläne auszufragen. Ahlwardt erklärte, daß er nicht daran denke, sein Reichstagsmandat niederzulegen! Es sei allerdings das Ansehen an ihn gestellt worden, für 5000 Mk. zurückzutreten. Er habe aber den Herren einen Brief geschrieben, in dem er gründlich erklärte, daß er mit seinem Mandat keinen Schacher treibe! Er werde in den nächsten Tagen im Reichstage in aufsehenerregenden Entschlüssen auf die Angelegenheit zurückkommen und dabei die Sache seiner Feinde zerföhren, die ihm auch in Amerika Strine in den Weg legen wollten. Er fügte sich jetzt kräftiger denn je und werde

den alten Kampf mit neuem Muthe beginnen. In Bremen will Ahlwardt im März einige Versammlungen abhalten. (Br.-G.-A.)

### Vermischtes.

—\* **Nürnberg, 15. Febr.** In Folge des anhaltenden Thauwetters ist die Pegnitz ausgetreten; die tiefer liegenden Stadttheile stehen sämmtlich unter Wasser.

—\* **Roslow am Don, 14. Febr.** Die Dampfmühle der Gebrüder Elizer, eine der größten Sibirlands, ist vollständig niedergebrannt. Bei der Rettung kamen sieben Menschen in den Flammen um. Der materielle Schaden wird auf über eine halbe Million Rubel geschätzt.

—\* **London, 15. Febr.** Beim Probiren von Torpedo-Zündern fand am vergangenen Donnerstag auf der Kap-Station an Bord des britischen Kreuzers „Sibralta“ eine Explosion statt, wobei vier Personen verwundet wurden.

### Litterarisches.

Ein Beitrag zu Hygiene der Kleiderstoffe. Unter diesem Titel bringen die beiden erschienenen Nummern 5 und 6 der „Gartenlaube“ einen Aufsatz von einer der ersten Autoritäten auf diesem so wichtigen Gebiete, der in den weitesten Kreisen Interesse erregen wird. Professor F. Buchner in München beantwortet darin auf Grund der neuesten Forschungen in wissenschaftlicher Form die beiden alle Welt beschäftigenden Fragen: welchen Werth und Nutzen hat die Kleidung für den menschlichen Organismus und welche Kleiderstoffe, Wolle, Leinen oder Baumwolle, bieten uns den besten Wärmeschutz? — Ueber die großartigen Anforderungen, die neuerdings an den Häuten der Nordsee und Ostsee gemacht worden sind, um den Seefisch zu einem Volksnahrungsmittel auch im deutschen Binnenlande zu machen, berichtet nicht minder interessant der reich illustrierte Artikel „Die deutsche Hochseefischerei“ von P. Soed. Derselbe giebt von der Entwicklung der deutschen Hochseefischerei mit Hilfe der Fischdampfer, von dem neuen Fischereiboten in Gesellschaft und der ganzen Technik des Fischverhandels ein anschauliches Bild. Außer in seiner Beziehung zu den zahlreichen Schmeckerwunden und den Schlingern des Eisenbahnverkehrs durch die Unbill des Winters, von denen gerade jetzt die Tagespresse zu melden hat, wirkt die Skizze aus der deutschen Alpenwelt „Bahnwächter-Roman“ aus dem literarischen Nachlaß des kürzlich verstorbenen Heinrich Noe. Von besonders ergreifender Wirkung ist unter den Bildern „Morgentheil im Blindenhause“ von L. Mühl, und das Gedicht, das es begleitet. Ein hochdramatischer Vorgang stellt die Scene auf dem großen Bild von F. Leele „Wangene Germanen“ dar. Die beiden neuen Romane „Tropische Herzen“ von B. Heimburg und „Die Handwerker“ von Ernst Leubach haben beide die Eigenschaften in außergewöhnlicher Weise die Leser in Spannung zu halten.

### Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

**Wilhelmshaven, 12. Febr.** Unsere Nr. 32 vom 7. Febr. brachte von unserem Berichterstatter aus Bant über die Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag, den 5. Febr., die lakonische Notiz, daß die Versammlung verschiedener Vereinsvorstände, welche über eine Feier des 100. Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I. beraten hatte, dem Gemeinderath um Entsendung eines Mitglieds zur Theilnahme an den weiteren Beratungen gebeten hat, daß dieser Eingabe jedoch von der Gemeindevertretung nicht entsprochen wurde.

Eine Begründung ist nicht gegeben, wir wissen also nicht, ob überhaupt eine Diskussion des Antrages stattgefunden hat, und eventl. welche. Wir bedauern, daß der Bericht über die Feier doch, wie wir sehen werden, nicht ganz gleichgültige Frage kurz hinweggeht, während den andern Gegenständen der Tagesordnung eine eingehendere Behandlung zu Theil geworden ist. Aber auch ohne eine genauere Berichterstattung über die Verhandlung ist es möglich, den Beschluß selbst zu besprechen, ihn etwas niedriger zu hängen, damit ihn jeder lesen kann.

Ganz Deutschland bereitet sich vor, den 100-jährigen Geburtstag des Kaisers zu feiern, der dem Reiche die langescheitene Einheit gab, und der, nachdem die notwendigsten Einrichtungen für das Reich getroffen waren, mit seiner Botchaft vom 17. November 1881 diejenige Socialgesetzgebung einleitete, die in kurzer Folge den Arbeiter gegen Krankheit, Unfall, Invalidität und Alter versicherte, eine Gesetzgebung die für viele Nationen Vorbildlich geworden ist und auf dem Gebiete der Fürsorge für die Arbeiter weiter geht, wie irgend eine andere Gesetzgebung irgend eines anderen Staates. Untersuchen wir einmal, was diese Gesetzgebung unseren Arbeitern, d. h. denen von Wilhelmshaven und Umgebung resp. der Marineverwaltung leistet.

Laut dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1895 haben für die Betriebskosten der Marineverwaltung der Nordsee die Beiträge der Arbeiter rund 160 000 Mk., des Marinefestums und 80 000 Mk. betragen. Die Ausgaben betragen für ärztliche Behandlung rund 37 000 Mk., für Arzneien und Heilmittel rund 67 000 Mk., für Krankengeld rund 102 000 Mk., für Sterbegeld rund 19 000 Mk., für Kur- und Verpflegungskosten in Krankenanstalten rund 13 000 Mk. Die der Krankenkasse zur Last fallenden Verwaltungsausgaben betragen noch nicht 1000 Mk., da die Hauptkosten die Marineverwaltung trägt. Versichert waren durchschnittlich 6000 Personen. Ein Unfall waren in den Wilhelmshabener Marinebetrieben rund 6200 Personen versichert, 107 Fälle aus den Vorjahren zu entschädigen, 21 Fälle sind im Jahre 1895 hinzugekommen, die Ausgaben betragen rund 34 000 Mk. Hierbei fallen auf Renten an Verletzte rund 28 000 Mk., an Wittwen 2100 Mk., an Kinder 1900 Mk. Die Kosten trägt die Marineverwaltung allein. Hinsichtlich der Invaliditäts- und Altersversicherung wollen wir nur die Angaben für die Versicherungsanstalt Hannover bringen. Die Zahl der bewilligten Altersrenten beträgt 1641, der Invalidenrenten 2500. Beitragsentfaltungen in Fällen der Verheirathung haben 444 und in Todesfällen 140 stattgefunden. Die Ausgaben betragen rund 6 400 000 Mk., die Einnahmen rund 9 184 000 Mk., darunter aus Beitragsmarken 4 588 000 Mk., von denen der Arbeiter und der Arbeiter die Hälfte aufgebracht haben. Außerdem zahlt das Reich zu jeder Rente einen Zuschuß von 50 Mk.

Gegen die Vetheiligung an Vorbereitungen zu der Gedächtnisfeier des 100-jährigen Geburtstages dieses Kaisers wendet sich ein Beschluß einer Gemeindevertretung einer in der Hauptsache aus Arbeitern in fiskalischen Betrieben bestehenden Bevölkerung. Gegen eine solche Feier hat es unseres Wissens bisher nur die socialdemokratische Partei im Berliner Stadthaus zu einem papierenen Protest gebracht, der in der Stadtvertretung selbst

bereits gebührend zurückgewiesen ist, und welcher der allgemeinen Verachtung überall da anheim gefallen ist, wo man sich mit ihm glaubte beschäftigen zu sollen.

Auf diese Vorbeeren scheint die Banter Gemeindevertretung eifersüchtig zu sein und sucht gleiche zu erwerben, indem sie zwar nicht einen Protest gegen Geldbewilligungen für die Feier erhebt — solche sind ja gar nicht verlangt — sondern indem sie auch nur die Entsendung eines Vertreters zu Vorberatungen über die Feier ablehnt.

Aber die Sache hat noch eine andere, für uns ernstere Seite. Die Majorität in der Gemeindevertretung haben Herren, die, sagen wir einmal, von socialdemokratischen Anschauungen durchsetzt sind. In derselben sind die nicht weniger zahlreichen Elemente Bants, die in den Marx'schen Theorien nicht das Allheilsmittel erblickten, kaum in dem Maße vertreten, wie es dem Zahlenverhältnis der Socialdemokraten gegen Andersdenkende entspricht. Ein großer Theil der socialdemokratischen Wähler glaubt zwar durch die Wahl socialdemokratischer Vertreter ihre Interessen am besten fördern zu können, sind aber weit davon entfernt, die Marx'sche materialistische Geschichtsauffassung zu der ihren zu machen.

Unter diesen Umständen erscheint es doch angebracht, einmal zu untersuchen, ob es denn keine Mittel giebt, die Gemeindevertretung von Bant von derartigen Beschlüssen abzuhalten, die den Anschauungen eines großen Theils ihrer Einwohner nicht entsprechen. In erster Linie muß es den Gemeindegliedern natürlich selbst überlassen bleiben, Vertreter zu wählen, die ihren Anschauungen auch in der Gemeindevertretung Ausdruck verleihen, und wir sind allerdings der Ansicht, daß auf diesem Gebiete durch rege Agitation und regen Anschluß aller nicht den Marx'stischen Ideen huldigenden Elemente noch viel geschehen kann. Wir Wilhelmshavener können dabei unseren Banter Mitbürgern behülflich sein, indem wir alle ihre Bestrebungen unterstützen. Aber auch die Behörden können dazu beitragen, indem sie den nichtsocialdemokratischen Theil ihrer Arbeiter stets einen festen Rückhalt gewähren und sie in ihrem Kampfe gegen die oft unwillig ertragene Herrschaft ihrer socialdemokratischen Arbeiter unterstützen. Wir dürfen hierbei wohl auf die im Namen des Staatsministeriums abgegebene Erklärung des Staatsministers von Belpelich verweisen, — bei der zweiten Berathung des Staatshaushaltes im Abgeordnetenhaus am 3. März 1893. — Hiernach sollen die Arbeiter von Staatsbetrieben zwar auf ihr politisches Glaubensbekenntnis nicht untersucht werden, alle Arbeiter aber, welche sich an socialdemokratischen Agitationen betheiligen, oder welche sonst freist sind, den Frieden zwischen der Verwaltung und den Arbeitern zu zerstören, sollen unaussprechlich gekündigt werden. Indem wir die Leiter der Staatsbetriebe auf diese bemerkenswerthe Erklärung von Neuem aufmerksam machen, möchten wir ihnen empfehlen, einmal zu untersuchen, wer von ihren Mitarbeitern im Gemeinderath thätig ist, und fernr in eine Erwägung darüber einzutreten, ob nicht ein derartiger Beschluß der Gemeindevertretung ein agitatorisches Vorgehen im Sinne der Erklärung des Staatsministeriums darstellt. M. N.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 17. Febr. Der Kaiser stattete heute Vormittag dem Reichskanzler wiederum einen Besuch ab.

H. B. Berlin, 17. Februar. Am Sonabend findet beim Reichskanzler Grafen Hohenlohe ein größeres Diner statt, zu welchem die Minister, die Staatssekretäre, die Mitglieder des Bundesraths und Parlamentarier eingeladen sind. — Wie nachträglich berichtet wird, erhielt die Fürstin Hohenlohe beim gestrigen goldenen Hochzeitstage ein Armband, in welchem die Bilder des Kaiserpaars, umgeben von Brillanten und Rubinen, angebracht sind.

H. B. Athen, 17. Febr. Nunmehr sind auch 2 Jahrgänge der Marinereserve eingezogen. Zum Befehlshaber der Seelehrkräfte wurde Admiral Stamateloff ernannt.

H. B. Konstantinopel, 17. Febr. Die Türkei sendet 9 Kriegsschiffe und 20 Torpedoboote nach Kreta.

Wilhelmshaven, 17. Februar. Kursbericht der Oldenburgischen Eper und Leihbank, G. M. W. H. Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103.95	104.00
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	113.50	114.05
3 pCt. do.	97.70	98.25
4 pCt. Preussische Consols	103.00	104.45
3 1/2 pCt. do.	113.60	114.15
3 pCt. do.	97.80	98.35
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	113.00	104.00
3 pCt. do.	97.00	98.00
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	111.50	—
4 pCt. do. do. Stadt zu 100 Mk.	101.75	—
3 1/2 pCt. do. do.	101.00	102.00
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodencredit-Pfandbriefe (Grundbesitzer des Inhabers)	112.50	103.50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 86	95.60	96.45
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129.85	130.65
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank umh. bis 1900.	99.20	99.75
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Anleihen-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104.45	104.75
3 1/2 pCt. do. bis 1904	110.45	100.75
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168.40	169.20
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	2,035.50	2,045.50
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,165	4,215

Discout der Deutschen Reichsbank 4 pCt.  
Bechlagts unserer Bank 4 1/2 pCt.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperat. (auf 0 reduciert)	Lufttemperat. (auf 50 Grad.)	Lufttemperat. (auf 100 Grad.)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Beobachtung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).		Niederschlagshöhe.
						Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Beobachtung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	
Febr. 16, 8.30 hMtg.		776.0	0.6		WS	2	1	ei
Febr. 16, 8.30 hMtg.		774.2	0.1		WS	4	10	ni
Febr. 17, 8.30 hMtg.		772.8	0.2	-0.6	WS	4	10	Rebel

**Bekanntmachung.**  
Die Brandkasse-Interessenten, deren Mitgliedschaft auf den bei der Brandkasse versicherten Gebäuden bislang einer diesseitigen Prüfung noch nicht unterzogen sind, werden ersucht, sich **spätestens bis zum 1. April d. F.** unter Angabe der Hausnummer bei der Direktion zu melden. Später eingehende Anträge können nur gelegentlich berücksichtigt werden.  
Eine Nachprüfung bereits untersuchter Mitgliedschaft findet im Laufe dieses Jahres nur im Regierungsbezirk **Hannover** statt.

Die Prüfung wird von der Direktion **unentgeltlich** ausgeführt, indeß haben die Gebäude-Eigentümer die baaren Auslagen für die erforderliche Hilfeleistung selbst zu tragen.  
Für Gebäude mit vorchriftsmäßig angelegten Mitgliedschaften wird den Interessenten eine Ermäßigung des Brandkassenbeitrages gewährt.  
Zahlungsfähigen Interessenten, insbesondere Gemeinden, Kirchen- und Schulvorständen, werden zur Bezahlung der Anlagekosten in 10 Jahren rückzahlbare, mit 4 vom Hundert zu verzinsende Darlehen seitens der

Brandkasse auch ohne Hypothekbestellung gewährt.  
Hannover, den 19. Januar 1897.  
**Die Direktion der vereinigten landwirthschaftlichen Brandkasse.**  
Fürsitz.  
In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich  
**Donnerstag, d. 18. Febr. 1897,**  
Nachmittags 4 1/2 Uhr,  
Neustraße 2  
194 Flaschen Champagner öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, Verkauf bestimm.  
**Bevercy,** Gerichtsvollzieher.

Auf den morgen  
**Donnerstag, den 18. Febr.,**  
Vormittags 11 Uhr  
beginnenden Verkauf von etwa 300 Haufen Eichen- u. Holz sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen.  
**M. A. Minssen,**  
Febr.  
**Zu vermieten**  
eine gut möbl. **Stube** mit Kammer auf sofort oder später.  
Börsestr. 13, 1 Exp. I.

**Zu vermieten**  
zum 1. März eine 3räum. Familienwohnung an ein junges Ehepaar.  
**G. Seidel,** Neust. 3.  
**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine herrschaftliche **Stagenwohnung.**  
Königsstr. 2 am Hafen.  
**Guter bürgerlicher Mittagstisch**  
zu haben.  
Marktstraße 25, 1 Tr. I.

**Möbl. Wohnung**  
zu vermieten. Friedrichstr. 7.

**Zu vermieten**  
zwei 3räumige Wohnungen zum  
1. Mai.  
**C. Jentsch**, Ulmenstr. 9.

**Zu vermieten**  
zum 1. April eine schöne herrschaftl.  
**Parterrewohnung**, bestehend aus  
5 eventl. 7 Zimmern, Küche und  
reichlichem Zubehör. Näheres  
Roonstraße 3, I.

**Herrschaftl. Wohnung.**  
**Kiel, Düsterbrook 61**, erster  
und alleiniger Stock, 7 Zimmer, Bade-  
zimmer und sonst. Zubehör, zum 1.  
April, auch wenn gewünscht sofort zu  
vermieten. Briefe zu richten an  
**H. Legband**, Dammstr. 16 II.,  
in Kiel.

**Ein möbliertes Zimmer**  
möglichst ungenirt, sofort zu mieten  
g. sucht. Off. mit Preisangabe unter  
F. M. an die Expd. d. Bl.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine freundliche trockene  
4 räumige **Unterverwohnung** in der  
Roonstraße.  
Näheres Roonstr. 3, I.

**Zu verpachten**  
eine **Oberwohnung** an ruhige Be-  
wohner auf sofort am Bantec Hafen,  
sowie zum 1. Mai d. J. eine **Unter-  
wohnung** daselbst, verbunden mit  
Lage, Schuppen, Pferdestall, Wagen-  
remise usw., passend für einen Händler.  
Der Schuppen liegt direkt am Ems-  
Jade-Kanal.  
**A. Heinen**, Neuenbe.

**Stundenmädchen**  
für den Vormittag zum 1. März  
gesucht.  
Roonstr. 56, I. I.

**Gesucht**  
auf sofort zwei tüchtige **Wash-  
frauen**.  
**Wenmanns Feinwäscherei**,  
Lönneich 5.

**Ein Hausmädchen**  
gesucht.  
**Mathsapotheke**.

**Gesucht**  
per sofort oder zum 1. März ein  
tüchtiges **Mädchen**.  
Frau **Traumann**,  
Bismarckstraße 62, II. Exp.

**Gesucht**  
per 1. Mai bessere **Mädchen** für  
berühmte Häuser für hier bei gutem  
Gehalt.  
Frau **Blumensaat**, Oldenburg,  
Johannisstr. 13.

**Gesucht**  
auf sofort für hier ein junges **Mäd-  
chen**, den Haushalt und Kochen zu  
erlernen. Schl. u. Schl.  
Frau **Blumensaat**, Oldenburg,  
Johannisstr. 13.

**Gesucht**  
auf sofort und Mai mehrere **Mäd-  
chen** und junge **Mädchen**.  
Frau **Blumensaat**, Oldenburg,  
Johannisstr. 13.

**Ballschuhe**  
elegant, federleicht, in  
modernen Ausführungen  
bei billiger Preisstellung  
empfiehlt  
**G. B. Janssen**  
Göterstr. 15.

Für ein junges **Mädchen** wird  
zu April oder später hier oder aus-  
wärts Stellung als Stütze gesucht, ist  
erfahren im Haushalt, Plätten,  
Schneidern und feinen Handarbeiten.  
Offerten unter **A. K. Wilhelmshaven**,  
Roonstraße 19.

## Lutherfestspiel

Auf vielseitiges Verlangen:  
**Donnerstag, den 18. Februar,**  
**Abends 8 Uhr:**

**5. Aufführung.**

Saalpläne und Karten im Vorverkauf bei Kauf-  
mann Flitz, Bismarckstrasse, u. Gebr. Lade-  
wigs, Roonstrasse.

Der **alleinige** Vertreter unserer Biere für Wilhelmshaven und  
Umgegend ist **nur**  
**Herr W. Dwillies**, Marktstr. 21.  
**Brauerei Hoyer & Sohn**,  
Oldenburg.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**

Eingang neuester  
**Anzug-Stoffe**  
in Kammgarn und Cheviot, in dunklen Farben, sowie  
modernsten hellen Melangentönen.

**Herren-Anzüge**  
nach Maß  
unter Gewährleistung für tadellosen Sitz und Schnitt zu  
mäßigen Preisen.

Sieben angekommen ein Waggon  
beste blaurothe

**Dab. Kartoffeln**  
und empfehle dieselben zum billigen  
Lagepreise.  
**B. Flessner**,  
Marktstraße 40.

**Alle bedeutende deutsche Feuer-  
versicherungsgesellschaft** sucht für  
Wilhelmshaven und namentlich für die  
uml. Dörfschaften tüchtigen Agenten gegen  
fö. Provision u. hohe Erwerbssprov. In-  
casso ca. M. 500. Refl. w. a. Pers. d. auch  
in mittl. Bevölkerungsgeschichten g. eingef.  
und gewillt ist, energisch thätig zu sein.  
Off. u. V. G. postl. Wilhelmshaven.

Zum Antritt 1. März ein  
fester fleißiger  
**Hausknecht**  
gesucht.  
**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**

Der von mir noch bis zum  
1. Oktober 1898 gemietete  
**Laden**  
steht vom 1. April d. J. an  
unter **günstigen Beding-  
ungen** zu vermieten. Die  
Einrichtung gehört zum Laden.  
**Adolph Schumacher**,  
Roonstraße 78.

**Gesucht**  
zu Ostern ein **Schrling**.  
**H. Janssen**, Schmiedemeister,  
Neue Wilhelmshavenstr. 81.

**Alle Diejenigen,**  
die mir aus dem Jahre 1896  
und von früher noch schulden,  
ersuche ich dringend  
bis **spätestens 1. März**  
um Begleichung sammtlicher  
Schulden, widrigenfalls ich mich  
gezwungen sehe, klagen zu  
werden.

**F. Krüger, Bant**  
Brennmaterialien-  
und Fuhrwerks-Geschäft.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**  
**Unter Preis!**  
Ein Posten ca. 84 cm breit,  
schwere

**Satin-Augusta**  
für Bettbezüge in prachtvollen  
Rosa-Mustern  
**Meter 45 Pfg.**  
früherer Preis 55 Pfg.

**Gesucht**  
ein anständ. **Hausmädchen**, welches  
kochen kann.  
Frau **Schiffsbau-Ingenieur Kästner**,  
Kaiserstraße 60.

## Skat-Turnir

Café Arnoldt zu Heppens.

Am Mittwoch, den 3. März d. J., Nachmittags von  
6 Uhr an, findet im Café Arnoldt zu Heppens ein Skat-  
Turnir nach Altenburger Grundsätzen statt.

Einlage 2 Mark incl. 25 Pfennig Kartengeld.

Alle Liebhaber des edlen Skatspiels werden hierzu freund-  
lichst eingeladen. Die Skat-Bedingungen liegen im Café  
Arnoldt bereits jetzt aus und können daselbst eingesehen werden.

Empfange Anfang nächster Woche per Dampfer „Heim-  
dahl“ eine Ladung

**prima schottische**  
**Haushaltungskohlen**

und empfehle dieselben direct vom Schiff zum billigsten Preise.  
Gest. Bestellungen erbitte mir baldigst.

**Wilh. Rsthjen**,  
Kaiserstraße 68.

**Original- Bockbier**



aus der

**Berliner Bockbrauerei**  
auf dem Tempelhofer Berg

empfiehlt

20 Flaschen für 3 Mk.  
der Bierverlag von

**C. J. Arnoldt**, Roonstraße 112.  
Telephon Nr. 9.

Das Bockbier ist nur bis zum 1. März lieferbar.

**Vorläufige Anzeige.**

**Burg Hohenzollern.**

Sonntag, den 21. Februar:

**Grosses**

**carnevalistisch-humor.**

**Concert.**

Alles Nähere durch Plakate.  
Achtungsvoll

**W. Borsum. F. Wöhlbier.**

**Reichshalle.**  
Von heute ab  
**Ausverkauf**  
von  
**echtem Berliner Bockbier.**



# Billiger wie jede Konkurrenz!!

# Heinrich Hitzegrad.

Zu enorm billigen Preisen empfehle:

**Maschinengarn**, bestes Fabrikat, 200 Yards-Rolle 4 Pf., 1000 Yards-Rolle 24 Pf.  
**Seinzwirn**, extra stark, 1 Rolle 100 Meter, 4 Pf.  
**Badirte Haarnadeln** 7 Packete 5 Pf.  
**Stahlhäfeluadeln** Stück 1 Pf., dito mit Holzgriff 3 Pf.  
**Fingerhüte** 2 Stück 1 Pf.  
**Schürzeband** 4 Stück 10 Pf.  
**Leinenband** Stück 5 Pf.  
**Durchziehlige** 4 Stück 10 Pf.  
**Stoßlige** 2 1/2 Meter 8 Pf.  
 " 5 Meter 15 Pf.  
 " 7 Meter bestes Fabrikat 25 Pf.  
**Häfelgarn** 10 Gramm Knäule 5 Pf.  
 " 20 Gramm Knäule 8 Pf.  
 " extra große Knäule Nr. 14 10 Pf., Nr. 16 12 Pf., Nr. 20 14 Pf. Dito in echt Türkisch-roth 14 Pf.  
**Gummi-Hofenträger** für Herren von 35 Pf. an.

**Seidene Bänder**  
 in großer Auswahl Meter von 3 Pf. an.  
**Korsetts.**  
 Damen-Korsetts, hochschneidend, von 70 Pf. an, zu 75, 80, 90 Pf., 1-3 Mk.  
 Kinder-Korsetts Stück 50 bis 75 Pf.  
 Korsettschoner Stück von 25 Pf. an.  
**Schürzen**  
 Schürzen für Damen und Kinder in den modernsten Façons.  
 Große Wirtschaftsschürzen 80 Pf. bis 1,50 Mk., bisheriger Preis 1-2 Mk.  
 Phantasieschürzen von 25 Pf. an bis 1 Mk.  
**Stickerien u. Leinensachen**  
 verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, zu jedem Preis.  
 Musterfertige Schuhe von 50 Pf. an.  
 Nüctentissen von 90 Pf. an.

Hofenträger von 60 Pf. an.  
 Aufgezeichnete Käufer, Servis- und Tischdecken, Tabletdecken etc.  
**Gummitwäsche,**  
 nur prima Qualität mit Stoffeinlage, nur während des Ausverkaufs:  
 Stehtragen 25 Pf., Klapptragen 40 Pf., Chemisettes 50 Pf., Stulpen 65 Pf.  
**Gummi, Leder- und Sport-Gürtel** zu Ausverkaufspreisen.  
**Cravatten**  
 in großer Auswahl von 15 Pf. an.  
**Strickgarne,**  
 englische und deutsche Fabrikate, bekannte gute Qualität zu billigsten Preisen à Pfund zu 1.58, 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4 und 4.50 Mk., sowie 8fach Ia. einfarbige  
**Rockwolle**  
 à Pfund 3.15 Mk. halte bestens empfohlen.

## Reeller Ausverkauf wegen Mangel an Geld.

Stettiner Waarenhaus

## A. Krüger, Bismarckstrasse Nr. 59.

Wäsche- und Ausstener-Geschäft.

Alleinverkauf von Kreuzfisch-Monogrammen.

## Räumungsverkauf von Wulf & Francksen.

Am Donnerstag und Freitag sind zum Verkauf ausgelegt:

### Damentaghemden, Nachthemden, Nachtjaden, Beinkleider usw.

Da mit dem Lager vor dem Umzug in unser neues Lokal unbedingt geräumt werden muß, so werden sämtliche Sachen außerordentlich billig ausverkauft.

#### Gasthof zum deutschen Hause früher Cap-Horn.

Heute und folgende Tage Auftreten des hier so beliebten Character-humoristen

**Arthur Bellmann**  
aus Dresden.  
Jeden Abend Darstellung des Kanzlers Seiff.

#### Geflügelzucht.

Mache hierdurch dem geehrten Publikum die erg. Anzeige, daß ich am 25. d. Mts. meine

#### Brutmaschine

in Betrieb setze.  
Jedes Ei kostet zur Ausbrütung 15 Pf. Anmeldungen nehme ich bis zum 20. d. Mts. entgegen.

#### Th. Frier,

Rennde, Genossenschaftsstr.

Zum 1. März cr. suche ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen.  
Frau Szilinsky, Peterstr. 4, I.

#### Stadt-Theater in Wilhelmshaven (Kaisersaal).

Donnerstag, d. 18. Febr. 1897:  
**Operetten-Abend.**  
Nur einmalige Aufführung.

#### Gasparone

oder:  
**Der Räuber von Syrakus.**  
Operette in 3 Akten von Millöcker.  
Alles Nähere die Theaterzettel.

#### Kegelclub Wilhelmshaven.

Heute Donnerstag:  
**Kegeln in Böke's Restaurant.**  
Der Präses.

W. z. s. A.  
Mittwoch, den 17. d. Mts.  
8 J.

Wer erteilt Unterricht im **Hundschreibschreiben?**  
Offerten unter F. R. 1 an die Exped. dieses Blattes.

#### Ein junger Mann,

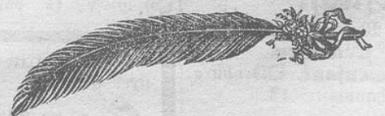
der in einem Colonialwaaren-Engros-Geschäft gelernt, sucht in einem besseren Colonialwaaren-Geschäft en detail Stellung als Volontär. Gefl. Anerb. wolle man unter Ct. 1000 an die Exped. d. Bl. senden.

#### Nachruf!

Am Sonntag Mittag 12 Uhr verschied nach kurzer heftiger Krankheit Fräulein **Antoniette Geraldine Johanne Petersohn** im blühenden Alter von 20 Jahren. Sie war ein eifriges Mitglied und werden wir ihr Andenken stets in Ehren halten.  
Leicht sei ihr die Erde!  
Gesangverein gemischter Chor „Blüh' auf“.

#### Dankagung.

Allen denen, welche meinem innigst-geliebten Mann das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank.  
**Wwe. Stibels** geb. Behrends.  
Heppens, 15. Februar 1897.



#### Nachruf!

Heute früh verschied plötzlich im Alter von 41 Jahren unser lieber College, der Obertelegaphen-Secretär

#### Fritz Edelmann.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen pflicht-treuen, liebenswürdigen Kollegen und werden sein Andenken stets in Ehren halten,

Wilhelmshaven, 17. Februar 1897.

Der Vorsteher und die Beamten  
des Kaiserl. Postamts.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von E. H. Schmidt. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Während packte Wolf den zitternden Diener am Kragen und zertrümmerte ihn in die Mitte des Zimmers. „Gel, verdammt, fandest du nicht einen Vorwand, die beiden zu fesseln? Habe ich dir nicht ausdrücklich genug gesagt, daß du meine Rechte mit irgend einer Wendung abrufen sollst, wenn sich ihr der Laffe aufdrängt. Hast du als herrschaftlicher Diener nicht so viel Einsicht, um zu ahnen, daß durch eine Vebelheit meiner Rechte mit dem einfältigen Menschen unserm Hause Schimpf und Schande droht? Fort aus meinen Augen, ich kann einen solchen ungeschickten Lölpel nicht gebrauchen.“ rief der Ergrimme und stieß den Diener gegen die Thür. Noch bevor Johann das Freie erreichen konnte, fauste die Reitpeitsche des Barons auf den Rücken den Glücklichen.

Draußen auf dem Flur erhob der junge Bursche drohend die Hand gegen die Thür. „Menschenschinder, elender! Es geschieht dir gerade recht, daß ein anderer dir die schöne Rechte vor der Nase wegnimmt.“ zischte er zwischen den Zähnen durch. Wiederum schritt Baron Wolf nach der Entfernung seines durchgeprügelten Dieners im Zimmer auf und ab und verwünschte den Zufall, der ihn gerade heute, am Tage vor der Abreise des wenn auch nicht gerade gefürchteten, so doch immer unbehaglichen Nebenbuhlers vom Schlosse weggeführt hatte. Zum ersten Male in seinem Leben packte ihn Eifersucht. „Die Schlange, die Käthlin Meiners, hatte Recht, als sie mir prophezeigte, daß ich alle Qualen, die unerwiderte Liebe verursachen soll, durchkosten würde.“ murmelte er vor sich hin. Dann blieb er plötzlich vor dem hohen, schmalen Wandspiegel stehen und musterte seine äußere Erscheinung. „Der Sache muß ein Ende gemacht werden, entweder sie willigt ein, mein Weib zu werden oder ich — a bah, so weit wird sie es nicht kommen lassen, ich kenne die Weiber besser.“

Sporontürend verließ der Baron jetzt sein Zimmer und schritt über den Schloßhof. Die ihm mehr aus Furcht denn aus Ehrerbietung zugerufenen Morgengrüße der jungen Mädchen und Burschen, welche gerade eine lange Guirlande am Thorbogen des Schloßhofes befestigten, beachtete er kaum. Das frühe Treiben jener Menschen war ihm zuwider. Finstern, entschlossenen Blickes betrat er die geräumige Vorhalle des Herrenhauses in demselben Augenblicke, als ein anderer Mann — es war der kleine Kolporteur, welcher soeben an Lisette, die Zofe der Baronin, eine „schöne, rührende Geschichte“ verkauft hatte — die Vorhalle verlassen wollte.

Bei der gereizten Stimmung, in welcher sich der Baron befand, mußte das Erscheinen des Kolporteurs, welcher, trotz des Verbots auf der Tafel vor der Brücke, das Schloß zu betreten gewagt hatte, ersterem einen willkommenen Anlaß bieten, seinem Grimme Luft zu machen. Der Baron blieb am Eingange stehen und maß den lecken Mann mit wütenden Blicken.

„Was untersteht er sich! Kann er nicht lesen, was am Eingange des Schloßhofes angeschlagen steht?“ herrschte Wolf den kleinen Mann an, welcher, ohne Furcht zu zeigen, ihn aufmerksam betrachtete.

„Gewiß, Herr Baron, kann ich lesen. Das Verbot erstreckt sich indes nur auf Bettler und Hausirer; ich bin aber weder das eine noch das andere,“ entgegnete der Kolporteur. Dabei freckte er scheinbar recht gemüthlich seine rechte Hand hinten am Rücken unter die Blause, was den Anschein hatte, als wollte er in aller Ruhe abwarten, ob der Herr Baron ihn eigenhändig zur Thür hinauswerfen würde.

„Was schwätzt er da?“ rief der Baron aufgebracht. „Glaubt er, daß ich einen Unterschied machen soll zwischen einem Kolporteur und einem Hausirer? Packe er sich, oder er macht Bekanntschaft mit meiner Reitpeitsche.“

„Bitte sehr, Herr Baron, ich bin nicht Ihr Diener. Zum Prügeln mit der Reitpeitsche gehören zwei; ich würde mich nicht ohne Weiteres von Ihnen mißhandeln lassen. Freilich gehe ich, aber ich komme wieder, es müßte denn sein, daß der wirkliche Besitzer des Schlosses mir das Betreten des Schlosses untersagte.“

„Er unverschämter Mensch!“ rief Wolf aufs äußerste gereizt. „Weiß er nicht, mit wem er spricht? Ich habe hier allein zu befehlen und rathe ihm, sich hier nicht wieder blicken zu lassen, sonst...“ Der Baron machte eine nicht mißzuverstehende Handbewegung mit der Reitpeitsche.

„Ich kenne nur einen Baron Herbert von Wolfsburg als den Besitzer des Schlosses und nur diesem könnte ich allenfalls das Recht einräumen, einen ruhigen, anständigen Menschen von seiner Bestimmung zu weisen. Aber sobald ich über diesen Herrn gehört habe, würde der das nicht thun. Sie, Baron Wolf von Wolfsburg, haben jedenfalls nicht das Recht dazu.“

Diese Sprache des schlichten Mannes, begleitet von einer sicheren und durchaus würdevollen Haltung hätte vielleicht jedem anderen wenn nicht gerade imponirt, so ihn doch mindestens ruhig gemacht; bei dem Baron bewirkte das sichere Auftreten des Fremden das Gegentheil, er verlor alle Selbstbeherrschung. Mit erhobener Reitpeitsche drang er nach jenen Worten auf den Kolporteur ein, um ihn aus der Thür zu peitschen. Schon fauste ein Hieb durch die Luft — aber in demselben Moment geschah ein Wunder. (Fortf. folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe begeht heute das Fest seiner goldenen Hochzeit. Wie der Reichstag und der preussische Landtag dem höchsten Beamten des Reiches an diesem Tage einer häuslichen Feier ihre Glückwünsche darbringen, so begleitet man das Fest auch in weiteren Kreisen mit aufrichtiger Theilnahme und dem Wunsche, daß es dem greisen Fürsten — Fürst Hohenlohe vollendet am 31. März das 78. Lebensjahr — vergönnt sein möge, noch lange das Amt zu bekleiden, das er mit so viel Opferwilligkeit übernommen und dessen intime Selbstergebenheit wohl nur von Wenigen ausreichend gewürdigt werden können.

Berlin, 15. Febr. Der Seniorenconvent des Reichstags hat heute beschlossen, dem Reichskanzler gleichzeitig mit den Glückwünschen des Hauses ein Blumenarrangement zu seiner goldenen Hochzeit überreichen zu lassen. Polen und Socialdemokraten hatten sich an diesem Beschlusse nicht beteiligt. Das Abgeordnetenhaus wird gleichfalls einen Blumenstrauß senden. Hier haben sich die Polen nicht separat. Da die Präsidien an dem Festmahl

theilnehmen, schließen die Sitzungen der Parlamente morgen schon um 3 Uhr.

Berlin, 15. Febr. Der Seniorenconvent des Reichstags beschloß, jeder Partei anheimzugeben, einen ihrer Initiativanträge auszuwählen. Diese sollen dann nacheinander zur Berathung gebracht werden.

Berlin, 15. Febr. Im Reichstage gelangte die Debatte über den Etatstitel „Gehalt des Kriegsministers“ heute zum Abschluß, nachdem noch zwischen Vebel einerseits, dem Kriegsminister und mehreren Mitgliedern der Rechten andererseits sehr lebhaft Auseinandersetzungen stattgefunden hatten. Dann ward die zweite Berathung des Militäretats fortgesetzt.

Berlin, 15. Febr. Das Abgeordnetenhaus erledigte in erster Lesung die Novelle zum Jagdpolizeigesetz, deren zweite Lesung im Plenum stattfinden wird, und verwies nach kurzer Debatte die Novelle zum Relictengesetz an die verstärkte Budgetcommission. Dann begann die zweite Berathung des Justizetats. Hierbei brachte Munkel (frei.) die in letzter Zeit mehrfach vorgekommenen Verurtheilungen und Begnadigungen von Polizeibeamten und die Duellbegnadigungen zur Sprache. Der Justizminister trat für das Begnadigungsrecht der Krone ein und erklärte, für alle Begnadigungen die volle Verantwortung zu übernehmen.

Berlin, 15. Februar. Das Herrenhaus hielt heute nach längerer Pause wieder eine Sitzung ab und erledigte Petitionen; u. A. wurde die Petition diverser Provinzialverwaltungen betreffend Errichtung staatlicher Anstalten zur Unterbringung irrer Verbrecher einstimmig der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Berlin, 15. Febr. Der „Reichsanzeiger“ tritt der Auffassung entgegen, daß einschneidende Aenderungen der amtlichen Vorschriften über den Eintritt und die verschiedenen Laufbahnen in der kaiserlichen Marine beabsichtigt seien.

Ende dieser Woche tritt die große Kunstgewerbl. Kommission, in welcher die einzelnen Bundesstaaten vertreten sein werden, zusammen, um über die Art der Betheiligung des deutschen Kunstgewerbes an der Pariser Weltausstellung 1900 zu berathen.

In Sachen der Befoldungs-Aufbesserungen hat die nationalliberale Partei von je her darauf gedrungen, daß vor allem auch die schlecht bezahlten Unterbeamten u. berückichtigt werden müssen. Dem entsprechend hat auch jetzt wieder die nationalliberale Reichstagsfraktion einstimmig den Beschluß gefaßt, der Beamtenbefoldungszulage nur unter der Bedingung zuzustimmen, daß es gelinge, gleichfalls die Wünsche der durch das Dienstaltersstufenheft geschädigten Unterbeamten und der Landbriefträger zu erfüllen. Auch im Abgeordnetenhaus wird die Fürsorge für die Beamten der unteren Kategorien von den nationalliberalen Rednern immer wieder mit in den Vordergrund gestellt, wie das die Berichte über die jetzt stattfindende zweite Lesung des Etats hinlänglich ausweisen.

Eisleben, 15. Febr. Die Mansfelder Gewerkschaft erklärte sich in einer gemeinsamen Konferenz mit den Vertretern des Oberbergamts Halle und der Regierung zu Merseburg bereit, den geschädigten Hausbesitzern Eislebens sämmtlichen durch die Bodenbewegungen entstandenen Schaden voll zu bezahlen, bestreitet aber weiterhin den Zusammenhang zwischen den Bodenbewegungen und dem Bergbaubetrieb. Der Umfang des Schadens wird durch ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Geheimen Bergraths Arndt festgestellt.

Verdingung.

Die Erdarbeiten für Neubauten auf der Bauwerft sollen am 4. März 1897 Vormittags 11 3/4 Uhr verdingung werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 4. Febr. 1897. Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose Paul Corey, geb. am 26. November 1876 zu Frankfurt a. Main ist der Fahnenflucht dringend verdächtig.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben vigiltant und ihn im Betretungsfalle nach hier bezug. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalement. Alter 20 Jahre, 3 Monate. Größe 162 cm. Gestalt klein. Haare blond. Stirn frei. Augen graublau. Nase } gewöhnlich. Mund } Bart keinen. Zähne voll. Kinn } Gesichtsbildung } oval. Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: p. Corey war bekleidet mit einer blauen Marinehose St.-Nr. 113/96, Ueberzieher mit goldenen Knöpfen, Marine- mütze mit Milzenband in Gold S. W. S. „Weissenburg“.

Ich verkaufe in Zwangsvollstreckungssachen

Donnerstag, d. 18. Febr. 1897, Mittags 11 Uhr, Bismarckstraße 52, I.

mehrere gepfändete Sachen, als Spielsachen, Wollgarne, andere Wollfäden, Gartenbänke und Stühle, Kinderstühle, Kinderwagen, Tournister, Reisetaschen u. s. w. öffentlich meistbiet. gegen Baarzahlung.

Die Sachen werden nach den einzelnen Pfändungen im Ganzen aufgesetzt und zu meinem Taxpreise eingekauft werden. Reverezy, Gerichtsvollzieher.

Schulacht Neubremen.

Die Schulumlagen nach der Einkommensteuer pro II. Halbjahr 1896/97 (1. Nov. 1896 bis 1. Mai 1897) sind in der Zeit vom 22. Februar bis 1. März d. J. an den Rechnungsführer Goldwey im Rathhause hier selbst zu entrichten.

Bant, den 16. Februar 1897. Der Schulvorstand. Harms.

Submission.

Unterzeichneter beabsichtigt die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines Wohnhauses zu vergeben. Bedingungen, Zeichnung und Kostenantrag liegen in der Wirtschaft des Herrn Vindeboom zur Einsicht aus. Offerten bis zum 24. Februar erbeten.

J. Warner, Bant.

Weideland = Verpachtung in Sande.

Die in fr. Nr. d. Bl. bezeichneten Ländereien der Herren Soting, als: 1 Hamm Grünland in der Nähe des Bahnhofes Sande, groß 18 Grasfen, 1 do. do. an der Hauptchauffee beim Bahnhof, groß 21 Grasfen, 1 do. do. das., groß 27 Grasfen (beste Fettweiden), 2 do. do. im Tannenhangroden, je 16 Grasfen groß, werden am

Dienstag, den 23. Febr. d. J., Nachm. 5 Uhr, in Buß Gasthause zu Sander-Neufeld zum zweiten Male zur Verpachtung auf ein oder mehrere Jahre aufgesetzt, wozu Liebhaber hiermit freundlich einlade mit dem Bemerkten, daß bei genügender Gebote der Zuschlag alsdann erfolgt.

J. H. Gädelen, Auktionator.

Brauereiverkauf.

Da in dem 1. Verkaufstermin am 12. d. Mts. für meine an der Nordstraße in Bant belegene

Brauerei

der Zuschlag nicht erteilt worden ist, so wird hiermit ein zweiter und letzter Verkaufstermin und zwar die Brauerei und der freie Bauplatz getrennt auf

Freitag, den 19. Februar 1897, Nachmittags 5 Uhr,

in Gerwicks Wirthshause zu Bant angesetzt. Ein weiterer Termin findet nicht statt und wird bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt werden.

Wilhelmshaven, 15. Febr. 1897.

Gerh. Grashorn.

Holz = Verkauf.

Kraft mir erteilten Auftrages werde ich am

Mittwoch, den 17. d. M., Nachm. 1 Uhr aufgeb., bei der Reepsholter Brücke, unmittelbar am Ems-Jade-Kanal und der Landstraße:

250 Nummern

Bau- u. Nutzholz,

auch zum Sägen geeignet, Nadelholz, Auflanger, Sparren, Damm- und Drahtpfähle etc.

auf geraume Zahlungsfrist verkaufen. Wittmund, den 16. Februar 1897. H. Eggers.

Verkauf.

Das der hiesigen katholischen Kirchengemeinde gehörige, an der Neuenstraße hieselbst belegene

Wohnhaus

soll zum Antritt auf November 1897 öffentlich meistbietend verkauft werden. Verkaufstermin findet statt am

Dienstag, den 23. Febr. 1897, Nachm. 4 Uhr,

im Hotel „Zum Erbkroßherzog“ hieselbst, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Wegen seiner vorzüglichen Geschäftslage eignet sich das Haus ganz besonders für ein kaufmännisches Geschäft. Der Einrichtung wegen kann es jedoch auch einem Privatmanne zum Ankaufe empfohlen werden.

Aukt. H. A. Meyer, Sever.

Zum 1. März zwei möblierte Wohnungen zu vermieten. Roonstr. 1, Eing. Mantuffelstr.

Zu verkaufen

der Bauplatz auf der Ecke der Kaiser- und Schloßstraße, ca. 28 x 28 Mtr. Straßensfront und 2 Bauplätze an der Schloßstraße mit je 20,00 Mtr. Straßensfront und 28 Mtr. Tiefe. Offerten nimmt entgegen die Verwaltung der Gas-Anstalt.

Laden.

Ein geräumiger Laden mit gr. Schaufenster nebst Wohnung und Zubehör Bismarckstr. 6 neben Uhrmacher Webers zum 1. Mai miethfrei. Näheres bei

Zu vermieten ein freundlich möbliertes Zimmer. Güterstr. 9, I. Fl., 3. Et.

Zu vermieten

zum 1. Mai in meinem Neubau an der Friederikenstraße mehrere 3- und 4räumige Wohnungen. C. G. Abrahams, Friederikenstr. 11, u. l.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer zum 15. d. Mts. Königstraße 48.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später mehrere schöne herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer. Birnenstraße 21, I. l.

Zu vermieten

2 Bäden mit Wohnungen an schöner Lage zu Mai oder später. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

auf sofort 1 bis 2 möbl. Zimmer, (parterre), passend für eine Dame mit oder ohne Pension. Chem. Wäscherei, berl. Peterstraße, Ecke Mittelstraße.

Miethgesuch.

Eine Werkstelle in der Nähe der katholischen Kirche (verlängerte Roonstraße.) Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

2000 Mark.

Ein jährliches Einkommen von M. 2000 Provision wird Demjenigen angeboten, wer, bekannt mit den Herren Kaufleuten in Wilhelmshaven, die Agentur über eine, großen Absatz findende Waare übernehmen will. Off. unter Nr. 2000 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Eine gebrauchte noch gut erhaltene

# Feldbahn

mit Zubehör billig abzugeben. Offerten unter H. 107 an Ann.-Exp. d. S. Gerfort, Dortmund erbeten.

# Jagdhunde

Nehme einige in Fütterung eventl. Dressur. 70 Pf. Futtergeld pro Tag.

**Otto Kessner, Kgl. Förster,** Neuenwalde b. Aurich.

Mir ist am Sonntag Abend ein zweirädriger

# Handwagen

bei meinem Hause gestohlen worden. Dem Finder eine Belohnung.

**C. Schmidt, Bant.**

# Ein Kolly,

Schottischer Hund, 1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen.

Altestraße 9.

# Billig zu verkaufen

Tische und Stühle.

Königsstraße 51, 2 Tr.

# Ein Pferd

in Fütterung zu geben.

**J. S. Buh, Ede Kieker- u. Peterstr.**

Ein fast neuer

# Kinderwagen

und eine wenig gebrauchte Kinderbadewanne sind zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

# Suche

zu Ostern oder später einen Lehrling für mein Geschäft.

**Wilhelm Oltmanns,** Schiffsausrüstungsgeschäft.

# Gesucht

zum 1. März ein tüchtiges Dienstmädchen.

**M. Gande, Gärtnerei, Elisabethstr.**

# Gesucht

wird zum 1. März ein tüchtiges Dienstmädchen.

Roonstraße 92, 2. Et. I.

# Suche

für Sonnabends eine Frau zum Reinmachen.

**Wih. Oltmanns.**

# Gesucht

ein Kutsher mit guten Zeugnissen.

**Hempels Hotel.**

# Gesucht

auf sofort ein Mädchen oder Frau für den Vormittag.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

# Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag zum 1. März.

Roonstraße 98, I.

Die unterzeichnete Gesellschaft sucht tüchtige

**Schiffszimmerleute,**

**Eisenbahnbauer,**

**Mieter und**

**Stemmer**

für dauernde Beschäftigung.

**Schiff- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Germania“,** Gaarden bei Kiel.

# Cursus

in Buchführung u. Comptoir-Wissenschaft etc. für Damen u. Herren.

Marktstr. 8, u. 1.

# Artikel zur Krankenpflege

Verbandstoffe, Gummivaaren etc. empfiehlt

**Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.**

# Plätterin

sucht Beschäftigung im Plätten, am liebsten außer dem Hause. Näheres

Ulmenstraße 24, pt. I.

# Kakao

Mk. 2,00, 1,70 u. 1,40 für das Pfund.

Naturreines, gutbekömmliches Kakaopulver, deutsches Fabrikat, versendet zu ungewohnt billigen Preisen in Post-Packeten von 5 Pfund an

**Deutsches Kakao-Versandhaus** Georg Gebhardt & Co.

Halle (Saale).

== Proben umsonst und franko. ==

Am 11. u. 12. März

# Ziehung

der Pommerschen

# Rothen + Lotterie

== 3273 Gold- und Silber-Gewinne == die mit 90 pCt. garantirt sind.

Hauptgewinn: 50,000 Mark Werth.

Loose a 1 M., 11 für 10 M.

Porto und Liste 20 Pf. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

**Carl Heintze,** Berlin W., Unter den Linden 3.

Nicht annähernd erreicht von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte

**Original-Theerschwefel-See**

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N. W. v. Frkt. a. M. Vorr. 50 Pf. pr. Stck. bei

**L. Janssen.**

Nachdem wir unsere Räucherei, nunmehr verbunden mit Braterei und Maxiranstalt, wieder in Betrieb setzen konnten und für schöne beste Waare Garantie übernehmen können, machen wir Wiederverkäufer darauf aufmerksam, daß wir bei Entnahme von wenigstens 1 Kiste resp. Dose, dem Marktpreis der Fische entsprechend, billigt abgeben. Wir bitten diejenigen, welche wöchentlich von uns Offerte wünschen, dies uns aufzugeben und werden wir solche prompt übersenden. Die dieswöchentlichen Notirungen sind:

Ia. geräucherten Schellfisch à 1/2 Kilo 13 Pfg.

Ia. geräucherten Seelachs à 1/2 Kilo 30 Pfg.

Ia. geräucherten Flunder à 1/2 Kilo 40 Pfg.

Ia. geräuchertes Rochenfleisch à 1/2 Kilo 25 Pfg.

Ia. geräucherte Bücklinge per Kiste ca. 5 Kilo brutto 150 Pfg.

Ia. geräucherte Goldspalten per Kiste ca. 2 Kilo 100 Pfg.

Bratschellfisch 8 Liter-Dose à Dose 200 Pfg.

Bratschellfisch 4 Liter-Dose à Dose 110 Pfg.

Bratheringe 8 Liter-Dose à Dose 260 Pfg.

Bratheringe 4 Liter-Dose à Dose 160 Pfg.

Rollmopse 4 Liter-Dose à Dose 160 Pfg.

Russ. Kronjardinen ca. 5 Kilo-Faß à Faß 130 Pfg.

**Fischer-Gesellschaft Wilhelmsh.**

**m. b. H.**

# Santalol

(Gesetzl. geschützt.) (Perl. gel. Öl, saut. ost. ind. rect.) heilt in wenigen Tagen Blasenleiden, Harnröhrenentzündung etc. Preis à facon M. 3,-

Depot in Wilhelmshaven Rathsh-Apotheke.

Einen Posten 1000 Pds.

# Maschinengarn

in schwarz und weiß, 3 Rollen 40 Pf., Dk. 1.50 M.

**Berl. Engros-Lager N. Engel.**

# Dommerich's

Anker-Cichorien in Tafeln ist vorzüglich practisch

Anker-Cichorien ist sparsam

Anker-Cichorien ist billig

Anker-Cichorien ist löslich

Anker-Cichorien ist ergiebig

Anker-Cichorien ist mildbitter

Anker-Cichorien ist kräftig

Anker-Cichorien ist schmackhaft

Anker-Cichorien ist anregend

Anker-Cichorien ist bekömmlich

Anker-Cichorien ist nahrhaft

ist überall käuflich.

# Hyazinthen

à 35 Pf.,

**Kamellen,**

**Azallen,**

**Alpenvellehen,**

**Primeln**

gebe ich unter Konkurrenzpreis ab.

# Oskar Renken,

Roonstraße 16.

# Atelier

für künstliche Zähne

von

# P. Karow,

Güterstraße 8, I. Etage I.,

Ede Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse.

Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigt.

Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Für eine erste eingeführte Feuer-Verf.-Gesellschaft wird ein fleißiger

# Vertreter

gesucht. Offerten unter A. B. 300 an die Exped. d. Bl.

# Gasthof zum „Deutschen Hause“,

früher Decker, Cap-Horn.

Freitag, den 19. Februar, Abends von 8 Uhr an:

Konzert mit nachfolgendem

# Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

**H. Rautmann.**

# „Mühlengarten“ Kopperhörn.

Heute Donnerstag, den 18. Februar:

# Concert mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Es ladet ergebenst ein

**D. Winter Wwe.**

# Variété „Deutsche Flotte“

Roonstraße 6.

Täglich:

# Gr. Spezialitätenvorstellung.

Täglich Auftreten der neu engagierten Spezialitäten.

Anfang Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.

# Lohnende sichere Existenz.

Gesucht Requisiteure für die Volksversicherung. Fachkenntnisse nicht erforderlich, daher Bewerbungen aus allen Ständen erbeten. Off. sub F. 558 an Gassenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

# Große Betten für nur 11<sup>90</sup>

Ein großes Unterbett, 185 cm lang, 105 cm breit } nebst einem  
Ein großes Oberbett, 185 cm lang, 120 cm breit } Kopfkissen,  
sämmlich aus federdichtem, grau-roth gestreiftem Körper-Zulett, zusammen mit 14 Pfund neuen, doppelt gereinigten Bettfedern gefüllt.

# Permanente Ausstellung in besseren Betten

— 1- und 2schl. — 17,00, 25,00, 32,60, 43,15, 56,95, 72,80.

# Große eiserne Bettstellen

für nur 4,75.

Große eiserne Bettstellen mit dopp. Spiralfederboden 8,00, 9,80, 14,50, 17,50.

Eiserne Kinder-Bettstellen 9,00, 12,25, 18,00.

Bettfedern Pfund 0,40, 0,85, 1,15, 1,55, 1,90, 2,50 und 3,20.

Damen Pfund 2,35, 3,50 und 5,75.

# Gosch & Volcksdorff,

Wilhelmshaven, am neuen Markt Grünstr. 2 u. 5.

# Bode & Troue, Hannover, gegr. 1858.

# Panzer-Geldschränke.

Fabrikate ersten Ranges. Stets großes Lager. Illustrierte Preisverzeichnisse frei und ohne Kosten.

Ich führe von jetzt ab nur wirklich

gute Brotsorten aus der Bäckerei von

# A. Reith hier

und empfehle dieselben meinen verehrten

Abnehmern bestens.

# Ludwig Janssen.

# Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt,

1838 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend.

Vermögen: 95 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. 1895 gezahlte Renten: 3 440 000 Mark. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). Öffentliche Sparkasse. Geschäftspläne u. nähere Auskunft bei **H. J. Hemmen,** Wilhelmshaven, Königstr. 11.